

FBP-TERMINE

FBP LIECHTENSTEIN

Junge FBP Grillfest

Wann
Samstag, 9. Oktober,
ab 15 Uhr

Wo
Bauernhof von Leopold Schur-
ti, Langgass 50 in Triesen

Was
Wie jedes Jahr lädt die Junge
FBP zum Grillfest. Für das
leibliche Wohl ist gesorgt, es-
müssen lediglich Appetit und
gute Laune mitgebracht wer-
den. Es wird auch eine vegeta-
rische Variante geben.

FBP-Ortsgruppe Triesenberg

Wann
Freitag, 22. Oktober,
18.30 Uhr

Wo
Schädler Schreinerei & Innen-
ausbau, Rotenbodenstrasse
42, Triesenberg

Was
Die FBP-Ortsgruppe Triesen-
berg besucht den Betrieb
Schädler Schreinerei & Innen-
ausbau um zu erfahren, was
es heisst, einen Gewerbebe-
trieb am «Bärg» zu führen.
Nach der Besichtigung der
Firma sind alle recht herzlich
zum gemütlichen Beisammen-
sein eingeladen.

Herbstanlass der FBP-Ortsgruppe Balzers – «Zeitpolster.li» mit Ewald Ospelt und Silke Wohlwend

Wann
Sonntag, 24. Oktober,
11 Uhr

Wo
Torkel, Balzers

Was
Der diesjährige Herbstanlass
dreht sich rund um Zeitpol-
ster.li - das Betreuungs- und
Vorsorgetz in Liechten-
stein. Neben nützlichen Infor-
mationen und einem regen
Austausch werden wir durch
die Balzner Winzer kulina-
risch verwöhnt.
Der Herbstanlass findet als
3G-Veranstaltung statt.

Kontakt
E-Mail: info@fbp.li
Internet: www.fbp.li



Alpkäse-Prämierung Valüna- und Sücka- käse ausgezeichnet

VADUZ Die Olma-Alpkäseprämierung
ermittelt jährlich die besten Produk-
te. Am Freitag nahmen die Älplerinnen
und Älpler ihre Preise und Dip-
lome entgegen. Auch die Sennen der
Liechtensteiner Alpen Valüna und
Sücka bekamen eine Auszeichnung.
Zum 20. Mal machte sich die Fachju-
ry im Vorfeld der Olma auf die Suche
nach dem besten Alpkäse aus der
Schweiz und dem Fürstentum Liech-
tenstein. Bewertet haben sie 150 Alp-
käse in den fünf Kategorien Halb-
hartkäse, Hartkäse, Hobelkäse, Mut-
schli und Schaf-/Ziegenkäse. Auch
dieses Jahr waren wieder Liechten-
steiner Alpen vertreten. Der Alpkäse
von Silvia Raschle (Valüna) erreichte
in der Kategorie «Halbhartkäse» den
6. Platz. Der Halbhartkäse von Glo-
ria Hangartner (Sücka) wurde in die-
ser Kategorie mit der Anerkennungs-
urkunde ausgezeichnet. (red/pd)

3G-Regel wird so schnell nicht fallen

Verordnungsprüfung Die Covid-Zertifikatspflicht ist zu viel, finden die Gegner und schalten nun den StGH ein. Noch ist offen, ob der auf den Antrag eingeht. Mit einer Entscheidung ist aber ohnehin nicht vor Dezember zu rechnen.

VON DANIELA FRITZ

Schon 100 Stimmbürger kön-
nen laut dem Gesetz beantra-
gen, dass der Staatsgerichtshof (StGH) eine Verordnung
auf ihre Verfassungsmässigkeit
überprüft. Dass ein solcher Antrag
aus dem Volk kommt, kommt in der
Regel nicht oft vor. Und wenn, sind
es meist untere Gerichtsinstanzen,
die um eine Einschätzung des StGH
ansuchen.

Doch in der Pandemie ist die Aus-
nahme die Regel. Gerade zu Beginn
musste die Regierung einschränken-
de Massnahmen treffen, um die Aus-
breitung des Coronavirus einzudämen
und das Gesundheitssystem vor der
Überlastung zu schützen. Wurden
diese Massnahmen zunächst
von vielen mitgetragen, wuchs der
Unmut bei einigen Liechtensteinern
im weiteren Pandemieverlauf.

Mehrheit unterstützt Massnahmen

Wohlbemerkt handelt es sich dabei
um eine Minderheit: Anlässlich der
Umfrage des Liechtenstein-Instituts
zu den Landtagswahlen im Februar
2021 zeigten sich drei Viertel der Be-
fragten zufrieden mit der Regie-
rungsarbeit während der Pandemie.
55 Prozent fanden die getroffenen
Massnahmen angemessen, weiteren
20 Prozent gingen diese sogar zu we-
nig weit. Zur Erinnerung: Damals
galt die sogenannte «Winterruhe» –
die Lokale, Freizeit- und Sportbe-
triebe waren geschlossen, Veranstal-
tungen praktisch verboten, auch
über die Grenze nach Österreich
ging es nur mit Hürden. Es ist davon
auszugehen, dass die Zustimmung
mittlerweile zwar abgenommen, die
Coronamassnahmen aber weiterhin
von einer Mehrheit mitgetragen wer-
den. Am Mittwoch präsentiert das
Liechtenstein-Institut hierzu eine
aktualisierte Umfrage.

Für andere hingegen wurden bereits
«zahlreiche rote Linien überschrit-



Rund 1200 Stimmberechtigte konnten Anita Heule und Bettina Kranz für ihr Anliegen gewinnen. (Foto: Michael Zanghellini)

ten», wie es auf der Website mitden-
ken.li heisst. Die Mitte September
eingeführte 3G-Regel brachte das
Fass dann zum Überlaufen. Anita
Heule und Bettina Kranz, die sich
seit längerem öffentlich gegen die
Coronamassnahmen stellen und
auch die Website betreiben, kündig-
ten an, die entsprechende Anpas-
sung der Covid-19-Verordnung vom
Staatsgerichtshof (StGH) prüfen
lassen zu wollen.

Gewisse Voraussetzungen

Dass die nötigen 100 Unterschriften
zu schaffen sind, war anzunehmen.
Den Antrag auf Verordnungsprü-
fung haben aber sogar rund 1200
Stimmberechtigte unterzeichnet,
heisst es auf der Website. Das sind
immerhin rund 3 Prozent der Bevöl-
kerung. Allerdings müssen die Un-
terschriften noch von den Gemein-
den bestätigt werden. Der Antrag

solle gemäss Heule noch am Freitag-
nachmittag beim StGH eingebracht
werden.

Neben der Mindestanforderung von
100 Unterschriften sowie einer frist-
gerechten Einreichung sieht das Ge-
setz auch vor, dass die behauptete
Verfassungs-, Gesetz- oder Staatsver-
tragswidrigkeit im Antrag begrün-
det werden muss. Heule wollte dar-
auf «Volksblatt»-Anfrage nicht näher
eingehen und verwies knapp auf ihre
Homepage, wo allerdings keine
explizite Begründung für den Nor-
menkontrollantrag zu finden ist.

Sofern der Antrag die gesetzlichen
Voraussetzungen aber erfüllt, wird
der StGH die von den Antragsstel-
lern bemängelten Bestimmungen
prüfen. Sollten diese mit der Verfas-
sung, einem Gesetz oder Staatsver-
trag unvereinbar sein, würden diese
teilweise oder ganz aufgehoben.
Sollte der StGH umgekehrt keine

Verstösse feststellen, bliebe es beim
Status quo.

Ende der 3G-Regel?

Aber selbst wenn die 3G-Gegner
Recht bekommen sollten, würde die
Covid-Zertifikatspflicht zumindest
auf diesem Weg nicht auf die Schnel-
le fallen. Denn das Gesetz sieht vor,
dass die Regierung im Verfahren Ge-
legenheit zur Äusserung hat, dafür
ist eine bestimmte Frist einzuräu-
men. Das wird sich bis zur nächsten
ordentlichen StGH-Sitzung am 25.
und 26. Oktober nicht ausgeben. Ge-
mäss der Agenda auf der Website
des StGH findet die nächste Sitzung
dann erst Anfang Dezember statt.
Geht es nach der Regierung, soll die
3G-Regelung bis dahin bestensfalls
gar nicht mehr in Kraft sein. Ent-
scheidend wird hier aber einmal
mehr der weitere Verlauf der Pande-
mie sein.

Betriebstests mit Zertifikat: Kanton Graubünden legt vor

Corona Ab dem kommen-
den Dienstag können alle
Personen, die im Kanton
Graubünden an Betriebstests
teilnehmen, ein Covid-Zertifi-
kat beantragen. Liechtenstein
beobachtet die Entwicklun-
gen.

VON DAVID SELE

Die Nachfrage nach Coronatests sei
im Kanton Graubünden nach der
Zertifikatspflicht stark gestiegen.
Damit es nicht zu einer Überlastung
komme, ermögliche der Kanton nun
gratis Zertifikate aus Betriebstestun-
gen, hiess es am Freitagmorgen in
einer Mitteilung. Personen, die an
diesen Tests teilnehmen, können
über die Plattform easytesting.ch
ein Zertifikat beantragen. Bei einem
negativen Ergebnis wird das Zertifi-
kat via SMS oder Mail zugestellt und
bleibt während 72 Stunden gültig,
wie es weiter hiess. In Graubünden
beteiligen sich rund 2000 Betriebe
an diesen Tests.

Liechtenstein will Betriebstests «optimieren»

Gleich wie in Graubünden können
sich auch in Liechtenstein Unterneh-
men an einem Testprogramm betei-
ligen. Mitarbeitende, die daran teil-
nehmen, spucken einmal wöchent-
lich in einen Plastikbehälter. Diese
Speichelproben werden mittels PCR-
Verfahren im Labor ausgewertet. Ziel
des Testprogramms ist es, Infektio-
nen frühzeitig zu erkennen und eine



(Foto: Michael Zanghellini)

weitere Verbreitung zu verhindern.
Erst im September hatte die Liech-
tensteiner Regierung beschlossen,
die Testprogramme in den Unterneh-
men bis mindestens Ende Jahr we-
terzuführen. Ziel sei es aber auch,
dass noch mehr Menschen daran teil-
nehmen. Entsprechend soll das Pro-
gramm «optimiert» werden, wie Ge-
sundheitsminister Manuel Frick sag-
te. Was genau darunter zu verstehen
ist, verriet er auf Nachfrage aber
noch nicht.

Es gebe jedoch durchaus auch Über-
legungen, den direkten Nutzen für
die Teilnehmenden zu erhöhen. Et-
wa durch das Ausstellen eines Coro-
nazertifikats. «Aber das ist nicht
ganz einfach. Für ein Zertifikat muss
es ein beaufsichtigter Test sein. Die
Spucktests werden zu Hause durch-
geführt», so Frick. Vielleicht sei es
aber möglich, einen Kompromiss zu
finden.

Ebendies scheint in Graubünden
nun gelungen zu sein. «Wir verfol-
gen die Entwicklung in der Schweiz
diesbezüglich», hiess es am Freitag

seitens des Ministeriums für Gesell-
schaft auf Nachfrage des «Volks-
blatts».

Tests in der Schweiz ab Montag kostenpflichtig

In der Schweiz sind Coronatests, die
in einem Testzentrum, in einer Arzt-
praxis, einem Spital oder in einer
Apotheke durchgeführt werden, ab
kommendem Montag kostenpflich-
tig. Dies betrifft jedoch nur Perso-
nen, die keine Krankheitssymptome
zeigen. Kinder unter 16 Jahren und
Personen mit einer ärztlichen Impf-
dispens können sich weiterhin und
Erstgeimpfte bis am 30. November
gratis testen lassen.

Auch Personen mit Symptomen und
Besuchende von Gesundheitsein-
richtungen können weiterhin von
Gratistests profitieren. Diese Perso-
nen erhalten bei einem negativen
Ergebnis aber kein Zertifikat. In
Liechtenstein sind Coronatests noch
mindestens bis zum 30. November
generell kostenlos. Wie es danach
weitergeht, ist noch unklar.

Im September Arbeitslosenquote unverändert

VADUZ Ende September waren in
Liechtenstein 309 Arbeitslose ge-
meldet, das sind 6 Personen mehr
als im Vormonat, wie der Arbeits-
marktservice (AMS) beim Amt für
Volkswirtschaft mitteilt. Die Arbeits-
losenquote bleibt im September 2021
demnach mit 1,5 Prozent unverän-
dert gegenüber dem Vormonat. Ge-
genüber dem Vorjahresmonat ver-
ringerte sich die Arbeitslosigkeit um
77 Personen (-19,9 Prozent). Die Ar-
beitslosenquote sank gegenüber
dem Vorjahresmonat um 0,4 Pro-
zentpunkte. Die Jugendarbeitslosig-
keit verringerte sich um 1 Person
(-2,9 Prozent) auf 33. Im Vergleich
zum Vorjahresmonat entspricht dies
einer Abnahme um 6 Personen (-15,4
Prozent). Gegenüber dem Vorjahres-
monat verringerte sich diese um 0,3
Prozentpunkte. In der Altersklasse
von 25 - 49 Jahren erhöhte sich die
Arbeitslosigkeit um 7 Personen (+4,3
Prozent) auf 170. In der Altersklasse
50plus bleibt die Arbeitslosigkeit mit
106 Personen unverändert gegen-
über dem Vormonat. 87 Personen
waren per Ende September im Zwi-
schenverdienst tätig und somit ge-
genüber dem Vormonat unverän-
dert. Im Vergleich zum Vorjahres-
monat entspricht dies einer Verrin-
gerung um 19 Personen (-17,9 Pro-
zent). Die Zahl der beim AMS FL ge-
meldeten offenen Stellen liegt bei
872 Stellen gegenüber 954 im Vor-
monat (-8,6 Prozent). Im Vergleich
zum Vorjahresmonat sind 191 Stellen
(+28 Prozent) mehr gemeldet. Bis
zum Berichtsmontat haben 882 Be-
triebe Anspruch auf Entschädigung
wegen Kurzarbeit gemäss der CO-
VID-19-ALVV angemeldet, so die Sta-
tistiker weiter. (red/ikr)